

Dr. Paul

Claudius: Meine Freunde, ich rufe jetzt für D. und M. einen Arzt.

Arzt: Guten Abend, Ihnen allen meine Grüße. Ich bin etwas überrascht, daß ich eingeladen wurde, um zu behandeln. Doch stören Sie sich nicht daran. Ich darf mich kurz vorstellen. Mein Name ist **Paul**, einfach **Paul**. Meine Lieben, ich bin Facharzt für Hals, Nase – und Kopf. Aus diesem Grund werden wir jetzt beginnen, die beiden Damen zu untersuchen. Haben Sie keine Angst, ich werde Ihnen keine Schmerzen bereiten.

(Tritt hinter D.)

Sehen Sie, meine Liebe, Sie gehören ins Bett. Ich würde Sie ins Bett legen. Atmen Sie tief ein (atmet tief) ja, Sie haben eine Entzündung und zwar eine ziemlich heftige Entzündung. Die Atmungsorgane sind angegriffen, die Nase, meine Liebe, die Nase macht Ihnen zu schaffen (D. schneuzt). So ist es richtig!

Und Sie, meine Liebe, (tritt hinter M.) haben einen Bronchialkatharr. Ich empfehle Ihnen an dem Tag, an dem Sie zu Hause sind, ein heißes Bad zu nehmen und die Bronchien zu entlasten, indem Sie ein Dampfbad nehmen. Diesem Dampfbad sollten Sie einen Zusatz geben von Pfefferminzöl. Vergessen Sie es nicht – Pfefferminzöl, damit die Bronchien ausheilen. Nehmen Sie einige Tropfen dieses Öls und massieren Sie hier über diese Stelle ein – und setzen Sie dann einen Turban auf, meine Liebe. Das sagt Ihnen **Paul**.

(tritt wieder hinter D.)

Bitte könnten Sie hier etwas die Bluse öffnen, damit ich Sie behandeln kann?

(Dr. Paul nimmt Öl in die Hände und massiert D. da-

mit die Halspartie. D. ist etwas irritiert und Dr. Paul sagt:

Dr. Paul: Sie machen neue Erfahrungen. Denken Sie daran, alle, die hier im Kreise sitzen, könnten ebenso stark erkältet sein wie Sie. Ich bitte Sie, schließen Sie die Augen, machen Sie sie einfach zu, damit Sie nicht die Gesichter der Freunde sehen. Lassen Sie sich fallen, lassen Sie sich fallen in die Musik.

M.: Herr Doktor, ich hätte gerne gewußt, wann Sie bei uns gelebt haben?

Dr. Paul: Nun, meine Liebe, es ist schon lange her. Damals preßten wir noch die Blüten einer gewissen Pflanze, um das Öl zu gewinnen, das wir benutzen wollten. 1600 ist die Jahreszahl. Weit war der Weg.

Frage: Haben Sie in Deutschland gelebt?

Dr. Paul: Nun, jetzt beginnen Sie gleich zu lachen, wenn ich Ihnen sage, woher ich komme. (Wir würden gerne mal lachen) So sage ich es: Graz¹ war meine Heimat. (alle lachen!)

(D. nestelt an ihrer Kleidung)

Dr. Paul: Das nächste mal laß' ich Sie nackt ausziehen, meine Liebe, dann ist alles viel einfacher.

Meine Liebe

(tritt hinter M.,) die die letzte Bemerkung kommentiert mit: stört mich nicht, worauf Dr. Paul sagt:

Dr. Paul: Doch, vielleicht würde es die anderen stören. Wissen Sie (geht in D's Nasenputzen unter) hier sind Sie nicht allein.

(zu D. gewandt wegen des Schneuzens) So sollte es funktionieren! Sie werden heute viel zu erzählen haben, wenn Sie nach Hause kommen.

D.: Wenn ich nach Hause komme, bin ich allein.

Dr. Paul: Denken Sie daran, die Behandlung so fortzusetzen, wie ich Sie empfohlen habe und Sie werden sehen, daß Sie Erfolg haben.

Ich werde selbstverständlich zur Verfügung stehen, wenn Sie mich wieder brauchen.

W.: Ich hätte noch eine Frage oder eine Bitte. Darf ich Sie jetzt Paul oder Herr Paul nennen, ich weiß gar nicht so richtig . . .

Dr. Paul: Nennen Sie mich **Paul, einfach Paul.**

W.: Ich habe das Gefühl, daß mein Kopf nach einer Siebzellenentzündung noch nicht wieder ganz geheilt ist. (Dr. Paul tritt hinter W.)

Paul: Von einer Zyste stelle ich nichts fest. Was ich feststelle, ist eine leichte Nervenentzündung. Diese Nervenentzündung, die können Sie in den Griff bekommen, wenn Sie folgendermaßen vorgehen:

Tauchen Sie einen kleinen Wattebausch in reinen Alkohol. Beginnen Sie eine leichte Massage unterhalb beider Augen, damit öffnen Sie die Poren. Dann würde ich empfehlen Öl von Johanniskraut leicht einmassieren, nicht viel. Die Entzündung ist nicht so stark, daß sie Ihnen große Schwierigkeiten bereitet. Sie fahren mit diesem Alkoholläppchen hier herunter (zeigt es im Gesicht an) und die gleiche Bewegung machen Sie mit diesem Öl und decken es mit einem warmen Tuch ab. Ebenso über die Stirn, hier an dieser Stelle. Sollten Sie Johanniskrautöl nicht bekommen, dann nehmen Sie Mistelöl und Sie werden sehen, es wird wieder in Ordnung kommen.

Paul: Nun, da ich bei Ihnen zu Gast war, möchte ich mich von Ihnen verabschieden. Sollten Sie Schwierigkeiten haben, daß mit dieser einen Behandlung es nicht aufgelöst werden konnte, dann scheuen Sie sich nicht, **Claudius** und unseren Freund zu bitten, bei Ihnen vorbeizuschauen. Ich werde dann noch einmal eine Behandlung vornehmen. Ich grüße Sie und wünsche den Patienten gute Besserung.

- 1 Es wurde deshalb gelacht, weil Marcs Tochter einen Mann aus Graz geheiratet hat und daher diese Stadt der Familie bestens bekannt ist.